

Fatima Atiye
Dr. med.

Epidemiologie neonataler Krampfanfälle im Einzugsgebiet der Universitäts- Kinderklinik Heidelberg

Geboren am 15.09.1977 in Deir ez Zor/ Syrien

Staatsexamen am 27.11.2006 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Kinderheilkunde

Doktorvater: Prof. Dr. med. Dr. Dietz Rating

Krampfanfälle in der Neugeborenenperiode kommen häufig vor und deuten oft auf eine ZNS-Funktionsstörung hin. Während internationale Studien die Inzidenz neonataler Krampfanfälle mit ca. 1 bis 7,5 pro 1000 Neugeborener angeben, liegen für die Bundesrepublik Deutschland bis heute keine repräsentativen Daten über die Epidemiologie von Neugeborenenkrämpfen vor. Ziel dieser Studie war es, die Inzidenz von Neugeborenenanfällen in Deutschland zu ermitteln und deren Risikofaktoren zu analysieren.

Über einen Zeitraum von sechs Jahren (1.1.1998 – 31.12.2003) wurden dazu retrospektiv alle Neugeborenen mit Krampfanfällen aus dem Einzugsgebiet der Universitätskinderklinik Heidelberg herausgesucht und einer Risikogruppe, bestehend aus allen Neugeborenen dieses Beobachtungsraumes, gegenübergestellt.

Während der sechs Jahre kamen im Einzugsgebiet der Universitätskinderklinik Heidelberg 44612 Kinder zur Welt, gleichzeitig wurden 91 Neugeborene mit neonatalen Krampfanfällen registriert. Damit beträgt die Inzidenz für neonataler Krampfanfälle 2,03 auf 1000 Neugeborene. Bei 73 termingerecht geborenen und 18 frühgeborenen Kindern errechnet sich eine Inzidenzrate von 1,76/1000 bzw. 5,75/1000 ($p < 0,0005$).

Die weitere Analyse ergab eine Inzidenzrate neonataler Krampfanfälle von 2,40/1000 für das männliche und von 1,65/1000 für das weibliche Geschlecht. Dabei liegt die Inzidenzrate für frühgeborene Jungen mit 7,49/1000 signifikant höher als für termingerecht geborene Jungen mit 2,02/1000. Frühgeborene Mädchen haben eine Inzidenzrate von 3,93, die ohne statistische Signifikanz höher liegt als die der termingerecht geborenen Mädchen mit einer Inzidenzrate von 1,48/1000.

Die Mortalitätsrate entspricht 8,8%. Es traten signifikant mehr Todesfälle unter Frühgeborenen als unter termingerecht Neugeborenen mit neonatalen Krampfanfällen auf. Der erste Krampfanfall trat in 87,3% aller Fälle in der ersten Lebenswoche, in 56,2% der Fälle bereits innerhalb der ersten 3 Tage nach Geburt auf. Termingerecht Neugeborene hatten ihren Anfallsbeginn in 87% der Fälle in der ersten Woche, während die Mehrzahl der Frühgeborenen (57,9%) ihren 1. Anfall erst nach der ersten Woche erlitten. Als auslösende Ursache der Anfälle dominiert unter den termingerecht Neugeborenen die Asphyxie, während bei den Frühgeborenen die intrakranielle Blutung Hauptursache ist. Bei 69,7% der Patienten zeigte sich ein pathologisches EEG, in 30,3% der Fälle war das EEG unauffällig.

Die in unserer Studie ermittelte Inzidenz neonataler Krampfanfälle für das Einzugsgebiet der Universitätskinderklinik Heidelberg und damit stellvertretend für das gesamte Bundesgebiet entspricht international publizierter Daten, wobei sich ein Rückgang der Inzidenzrate bei Frühgeborenen in den letzten drei Jahrzehnten abzeichnet. Wir konnten analog der derzeitigen Studienlage als Risikofaktoren für einen neonatalen Krampfanfall sowohl das männliche Geschlecht als auch die Frühgeburt identifizieren.